



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

574 (12.12.1936) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-392479](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-392479)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Erklärungswelle: Täglich 2mal außer Sonntag, Besondere...
Preis monatlich 2,50 M., und 62 Pf. Tagespreis, in unregelmäßigem Abdruck 2,50 M., durch die Post 2,70 M., einliefen...
K. F. Dauscher, 63, W. Caspary Str. 8, So. Poststr. 1, 6800 Mannheim

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 2495;
Postfachkonto: Reichsdruck Nummer 17590 - Drahtanschrift: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: 22 mm breite Mittelzeile 9 Pfennig, 70 mm breite...
Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise, Abgabe nach...
Anzeigen in bestimmten Rubriken, an besonderen Plätzen...
für fernmündlich erteilte Aufträge, Verlagsamt Mannheim.

Mittag-Ausgabe A

Samstag, 12. Dezember 1936

147. Jahrgang - Nr. 574

König Eduard VIII. hat England verlassen

Mit unbekanntem Ziel

Stimmungsschwerer Abschied - Ein Kriegsschiff bringt ihn außer Landes

(Zusammenfassung der N M Z.)

London, 12. Dezember.

Am Bord eines Kriegsschiffes hat der bisherige König von England, Eduard VIII., in der Nacht zum Samstag seine Heimat verlassen. Er traf in Begleitung mehrerer Herren seines Gefolges kurz nach 2 Uhr im Hafen von Portsmouth ein, wo das Schiff sobald die Anker löste. Ueber sein Reiseziel ist bisher nichts bekannt.

Nur wenige Stunden vor der Abreise hatte der ehemalige König in seiner Rundfunkansprache von den Vätern des britischen Reiches als Herrscher Abschied genommen. Es ist wohl kaum übertrieben, wenn gesagt wird, daß in dieser Stunde nahezu die gesamte Bevölkerung Englands vor den Lautsprechern saß, um jetzt den König selbst zu hören, nachdem bisher nur die Regierung, das Parlament und die Presse gesprochen hatten. In den Theatern, in den Kinos, in den Clubs und überall da, wo größere Versammlungen versammelt waren, wickelte sich während der Uebertragung bewegte Szenen ab, und stilles Trauern die Zuhörer in Tränen versetzte.

Am Schloß Windsor, von wo aus Eduard VIII. seine Abschiedsansprache hielt, hatte König Georg VI. am gleichen Abend zu Ehren seines Bruders ein Essen gegeben, an dem sich die Mitglieder der königlichen Familie, darunter die Königinmutter Maria, beteiligten. Beim Verlassen von Windsor bereitete die Bevölkerung dieses einstigen Residenzstädtchens dem abtretenden Monarchen einen herrlichen Abschied.

Nichtigstellung unbegründeter Gerüchte

London, 12. Dezember.

Die Association meldet: Nach der Abdankung König Eduards VIII. wurde amtlich festgestellt, daß alle Gerüchte, daß er nach seiner Abdankung das Land verlassen und außerhalb des Britischen Reiches leben müsse, unrichtig seien, und daß der König in keiner Weise gezwungen sei, das Land zu verlassen oder außerhalb des Britischen Reiches zu leben. Eine ähnliche Erklärung hatte ebenfalls auch der Generalstaatsanwalt abgegeben.

Herr Dr. MacDonald bei Reichsminister Reich. Der Reichs- und preussische Minister für die kirchlichen Angelegenheiten Herr Reich empfing den Herrn Dr. MacDonald, Sekretär des Ausschusses der englischen Kirche für auswärtige kirchliche Angelegenheiten, zu einer in freundschaftlichem Geiste verlaufenen und dem gegenseitigen Verständnis der Väter fördernden Unterredung.

Bewegte Tage in London



Eine große Menschenmenge wartet vor dem Unterhaus auf die Nachricht von dem Austritt König Eduards.

Des scheidenden Königs letzter Abschiedsgruß

100 Millionen hören die Rundfunkansprache - „Es war mir unmöglich, die Bürde der Verantwortung weiter zu tragen“

London, 11. Dezember.

Um 12 Uhr MES hielt der bisherige englische König Eduard VIII. eine Rundfunkansprache über sämtliche Sender des Empires und die eines großen Teils der anderen Staaten, so daß etwa 100 Millionen Menschen seine Rede gehört haben dürften. Der Anführer leitete die Ansprache mit folgenden Worten ein: „Hier ist Schloß Windsor, Seine königliche Hoheit Prinz Eduard.“ Der ehemalige König sagte:

„Endlich bin ich in der Lage, einige persönliche Worte zu sprechen. Ich habe niemals gewünscht, einmal zurückzukehren, aber bis zum jetzigen Augenblick ist es für mich verfassungsmäßig nicht möglich gewesen, zu reden. Vor einigen Stunden habe ich meine letzte Pflicht als König und Kaiser erfüllt und nun, da mit mein Bruder, der Herzog von York, auf den Thron gefolgt ist, müssen meine ersten Worte dazu dienen, um ihn meiner Ergebenheit zu versichern. Das tue ich aus vollem Herzen. Sie alle kennen die Gründe, die mich dazu gebracht haben, auf den Thron zu verzichten, aber ich möchte, daß alle verstehen, daß ich bei der Abgabe meines Entschlusses das Land und das Empire nicht verlassen habe, denn in 15 Jahre hindurch als Prince of Wales und späterhin als König zu dienen verheißt habe.“

„Sie müssen mir glauben, wenn ich Ihnen sage, daß ich es als unmöglich empfunden habe, die schwere Bürde der Verantwortung weiterzutragen und die Pflichten als König so zu erfüllen, wie ich es mit Stolz und Unterwürfung der Krone, die ich liebe, gerne getan hätte.“

„Und Sie alle sollten wissen, daß die Entscheidung, die ich getroffen habe, meine eigene - ganz allein die meine - gewesen ist. Es war eine Entscheidung, in der nur ich allein urteilen konnte.“

Der einzige andere Mensch, der auch engste mit dieser Entscheidung zusammenhängt, das ist zum letzten Augenblick verstorben, mit zu einer anderen Entscheidung zu überreden. Ich habe diese schwere Entscheidung meines Lebens nur unter dem einzigen Gesichtspunkt getroffen, was das Leben eines Königs alle das Beste sein würde. Die Entscheidung ist mir dadurch weniger schwer geworden, da ich habe wußte, daß mein Bruder mit seiner letzten Entscheidung in den öffentlichen Angelegenheiten dieses Landes und mit seinen guten Eigenschaften insofern sein würde, meinen Platz ohne Unterbrechung oder Schwächen für Leben und Weisheit des Empires zu übernehmen.“

Am 10. großer Regen dadurch wiederfahren, daß ich, wie so vielen von Ihnen, etwas verdammt war, was mir nicht verdammt war, ein glückliches Heim mit Frau und Kindern. In diesen schweren Tagen bin ich von meiner Mutter und meiner Familie getrennt worden. Die

Minister der Krone und insbesondere der Premierminister Baldwin haben mich immer mit viel Ehrerbietung behandelt. Niemals hat ein Verfassungsrecht zwischen mir und Ihnen und zwischen mir und dem Parlament bestanden. Außerdem hätte ich, der ich in den verfassungstreuen Traditionen meines Vaterlandes aufgewachsen bin, niemals eine solche Entlohnung angestrebt.“

„Zunächst, so lange ich Prince of Wales war, und später, als ich den Thron innehatte, bin ich überall und wohin ich auch auf meinen Reisen durch das Empire kam, von allen Schichten des Volkes mit größter Herzlichkeit aufgenommen worden. Dafür

danke ich von ganzem Herzen. Ich gebe nun alle meine öffentlichen Ämter ab und lege meine Bürde nieder. Es mag einige Zeit vergehen, ehe ich in mein Heimatland zurückkehre. Aber ich werde immer das Schicksal des britischen Volkes und des Empires mit großem Interesse verfolgen. Und sollte ich mich in der Zukunft einmal als britischer Bürger im Dienste seiner Majestät befinden, so werde ich mich freuen.“

„Und nun haben wir alle einen neuen König. Ich wünsche ihm und Ihnen, seinem Volk, aus vollem Herzen Glück und Wohlstand. Gott segne Sie alle! Gott erhalte den König!“

Greuelmärchen als Verteidigung

Emigranten als Kronzeugen für Frankfurter und gegen das Reich

Frankfurt, 11. Dezember.

(Von dem Sonderberichterstatter des Deutschen Nachrichtenbüros)

In der Radmitsitzung wird dem Verteidiger des Angeklagten David Frankfurter, Dr. Curt, das Wort zur Fortsetzung seines Plädoyers gegeben. Er erklärte, seitens der Justizpartei werde behauptet, daß alles, was er über die Judenverfolgungen in Deutschland vorbringe, Greuelmärchen seien, an die in Deutschland kein Mensch mehr glaube. Um diesem Einwand zu begegnen, habe er eine „photographische Dokumentensammlung“ zusammengestellt in der Annahme - wie er höflich bemerkt - daß in Deutschland die photographische Kamera noch nicht unheimlich sei. Wer nun erwarret hätte, in dieser photographischen Dokumentensammlung die von der Emigrantenpartei behaupteten greusenhaften Mißhandlungen der Juden in Deutschland zu finden, wurde völlig enttäuscht. Die ganze Sammlung enthält nichts anderes als Photo-Kopien von Zeitungen, Handzettelchen, Dokumenten einer Liste der Kerle eines Kurortes, von Zeichnungen eines Vereins mit einem Klerikergarben, einer Seite aus dem Buch „Juden leben dich an“, eines Schildes „Wer bei Juden laßt, ist ein Volkverräter“, einer Tafel „Juden nicht erwünscht“, Photographien eines von Schildern „Jüdischen Familien ist der Zutritt verboten“ und von Warnungen vor den jüdischen Frauenclubbern. Das Glasbild dieser sogenannten Dokumentensammlung ist die Photographie einer gelben Urkunde aus dem Konzentrationslager. Als weitere „Beweise“ hat der Verteidiger dann aus einzelnen „Stürmer“-Nummern vor. Schließlich hat das amtsgerichtliche und hat „Stürmer“-Nummern in der Hand.

Als nächster Punkt seiner Verteidigung behandelt Dr. Curt die literarischen Erträge der Emigranten über ihre angeblichen Erlebnisse in Deutschland. Der Verteidiger verweist schon in voraus die angeblichen jüdisch-kommunistischen Emigranten-Greuelmärchen dadurch glaubwürdiger zu machen, daß er erklärt, für diese literarische Produktion liegen loger eideschwörende Erklärungen vor.

Die Vertiefung dieser unappetitlichen Greuelliteratur jüdischer Emigranten unterbroch der Präsident durch die Verlesung eines Telegramms, das Dr. Curt Hoffmann-St. Gallen, der Sohn des ehemaligen Bundespräsidenten der Schweiz, Dr. Arthur Hoffmann, an den Reichshof gerichtet und am dessen öffentliche Vertiefung er ausdrücklich gebeten hatte.

In diesem Telegramm protestiert der Sohn des in der ganzen Schweiz hochgeschätzten ehemaligen Bundespräsidenten auf das Entsetzliche gegen den Mißbrauch des Namens seines Vaters durch die Vertiefung in diesen Prozeß. Als die Verteidigung an dem Telegramm Stellung nehmen will, unterbricht der Vorsitzende noch einmal den anschließenden Vortrag, daß der Name des ehemaligen Bundespräsidenten überhaupt genannt werde.

Zugleich kritisiert der Vorsitzende den Verteidiger, die Vertiefung dieser Literatur einzuschleusen. Der Verteidiger dankt sich dafür, daß er durch die Vertiefung glaubhaft machen wolle, daß ein ausländischer Jude wie Frankfurter sich durch das angebliche „Schicksal“ deutscher Juden so habe hinrichten lassen, daß er schließlich „erschossen“ ist. Obwohl der Verteidiger anzeigt, die Vertiefung dieser literarischen Erzeugnisse einzuschleusen, nimmt er doch noch den Namen des dritten Verhandlungstages in Anspruch.

Flugzeug-Gedanken

(Von unserem Vertreter in London)

Paris, 10. Dezember.

Alle zwei Jahre findet in Paris im Grand Palais eine Internationale Flugzeugausstellung statt, die nach diesem Sprachgebrauch kurz der Flugsalon genannt wird. Dieser Ausstellung wird jedes Jahr ein gewisses Thema zugewiesen, um den jeweiligen Fortschritt auf dem Gebiet des Flugzeugbaus übersehen und festhalten zu können. Deutschland ist in diesem Jahre an der Ausstellung nicht beteiligt, da sich der Durchbruch technische Schwierigkeiten entgegenstellten. Gleichwohl haben die deutschen Fliegerkreise dem Salon großes Interesse entgegengebracht. Kamalite Flugzeugerbände kamen unter Führung des Obersten Klotz nach Paris, wo sie von dem kürzlich erst ernannten deutschen Luftfahrtattaché Oberst Freyberg von Freyberg und mehreren höheren französischen Offizieren empfangen wurden. Der Generalstab der französischen Luftarmee hat es sich angelegen sein lassen, die deutschen Vertreter zu empfangen und zu bewirten und ihnen auf dem Flughafen Billancourt einige französische Militärmaschinen vorzuführen. Auf die deutschen Offiziere und Beobachtenden hat sowohl der Empfang in der französischen Hauptstadt, wie auch das, was sie im Flugsalon und in Billancourt gesehen haben, einen nachhaltigen Eindruck gemacht.

Der Salon selbst beweist, daß der Tiefdecker sich nun allgemein durchgesetzt hat. Auch das Ganzmetallflugzeug, meistens aus Duraluminium, tritt gegenüber allen anderen Konstruktionen, die noch vor zwei Jahren zu sehen waren, eindeutig den Sieg davon. Aber der Zeitpunkt beginnt schon, wo die Formen aller Maschinen, ganz gleich wo sie gebaut werden, sich einander nähern. Es gibt schon einen ganz bestimmten Begriff „Reizung“. Das ist derselbe Begriff, den man früher bei der Entwicklung des Fahrrades oder des Autos erlief. Das soll nun nicht heißen, daß das Flugzeug schon seine letzte Vollkommenheit erreicht habe. Doch ist es offensichtlich, daß technische sogar schon überzogene Erfindungen auftreten, die überflüssig bald wieder abgeworfen werden. Beispielsweise ist der Seitenleitwerk-Höhenpunkt nunmehr wohl erreicht. Der letzte Sitzabwärtler ist doch mit noch von ganz jungen Leuten zu besetzen, da alle Leute - und darunter rechnen in diesem Falle schon Dreißigjährige - den überhöhenen Luftdruckunterdruck nicht mehr aushalten können. Das Gefühlsproblem freilich. Es ist ja schon ein eher Ding aus 3000 Meter Höhe mit Ballast in Strömung auf die Erde zu hüpfen, wobei Gefühlsabgleich bis zu 700 Kilometer erreicht werden, um dann in vorher berechneter Höhe das Flugzeug abzulassen und auf ein bestimmtes Ziel gleichzeitig noch Bomben zu werfen.

Die Maschinen sind gewiß besser geworden, aber dadurch nun auch schwieriger zu fliegen. Das bedeutet wiederum, daß Schäden sehr viel häufiger zu reparieren sind. Das Ganzmetallflugzeug trägt die Lasten meistens in den Tragflächen. So hat es sich nun als notwendig erwiesen, diese Lasten

nach noch zu panzern. Die meisten Maschinen haben auch ein einziehbares Federgehäuse. Ein einziger Schuß genügt, um das Anziehen des Federgehäuses zu verhindern. Eine solche Maschine kann zwar noch so landen, daß die Befassung am Leben bleibt, aber die Maschine wird in jedem Fall „geliefert sein.“

Die in vorigen Heften beschriebenen Versuchsmaschinen haben einige Nachteile, ob durch die Rede oder durch die unzureichende Wärmepumpe. Diese Nachteile hat man durch die Verwendung der von der Villerud-Broschier-Werke hergestellten Maschine beseitigt, wie der Soldat beweist, daß er sehr schnell die Bomber durch die moderne Fliegerangabe darstellt. Denn es mag zunächst verwunderlich sein, daß die ganze Bedeutung der Fliegerangabe, wie das heutige Verständnis ist, auf den Militärmaschinentypen ruht. Die Gefahr, der letzte Bomber, der von seinem Ausgangspunkt zum Ziel hin und wieder zurückfliegen kann, stellt die letzte Weisheit der Militärmaschinentypen dar.

So wurde eine neue Taktil entwickelt, bei der die Maschinen eine vollständige Verlangsamung, Beschleunigung oder ein völliges Abstopfen bewirken können, um die Beschleunigung der Flak zu durchbrechen. Die verstellbare Schraube findet man fast überall. Ganz neu ist die vollautomatische Verschleißbremse von Jäger, die sich, sobald die Maschine horizontal liegt, von selbst verstellbar ist, wenn die Maschine in der Horizontalen verweilt, automatisch in die Antriebsstellung zurückzuführen. Der Pilot darf also keinerlei Überlegung um die Einstellung der Schraube durchzuführen. Alles geht automatisch. Diese vollautomatische Verschleißbremse hat sich bei dem Marschflugkörper auf dem 1000 Meter im 15 Minuten auf 3000 Meter werden kann. Die beiden langsammsten Maschinen sind auch mit der Womder, und zwar die Villerud, deren Leitwerk in V-Form konstruiert ist, was sehr viele Vorteile hat; aber auch die Junkers J1 und die Bloch 131 sind überzeugende Konstruktionen. Die unerschrockene Kourier 20 hat noch nicht geflogen und wird auch nicht fliegen, da sie zu viele Schwächen hat, weshalb sie als Prototypen verworfen wird.

Kurzum ist Deutschland wohl noch immer als Vorbild führend, wenn in einzelnen Fällen auch die vereinigten Staaten mit den Konstruktionen können. Die Villerud hat aber wohl die Franzosen in ihrem Hispano-Suiza II V noch eine beeindruckende Konstruktion. Aber auch der Hispano-Suiza II A, der 1500 PS als Kompressor-Motor entwickelt und ein 14-Zylinder-Doppelzylinder ist, wird von den Engländern in dieser Vollkommenheit noch nicht erreicht, denn seine größte Stärke liegt darin, daß sein Zylinderblock nur 120 Zentimeter beträgt, was wohl den bis heute kleinsten Zylinderblock darstellt. Noch geringer ist allerdings der Zylinderblock des 1200 PS Hispano-Suiza Merlin, der dafür aber auch ein wassergekühlter Motor ist, womit also sein größtes Merkmal der niedrigeren Widerstand aufweist. Die drei englische Maschinen, der Hawker Foxhunter, die mit der Hispano-Suiza Merlin ausgestattet ist, erreicht „Spielzeug“, wie verrückt wurde, eine Geschwindigkeit von 300 Stundenkilometer. Dazu ist die Maschine nur als Prototyp zu sehen, da der englische Kriegsmilitär die Konstruktion in letzter Minute verbot.

Die Maschinen haben keine überaus hohen Konstruktionen. Sie haben schwere, abgerundete und gutartige Maschinen, doch ist es leicht festzustellen, daß die Arbeit in den letzten zwei Jahren sehr viel besser geworden ist und man sich jetzt im Wettbewerb auch auf die Pump-Druckmaschine versteht. Die Motoren sind ausländische Maschinen, die aber nun in eigenen Hand, und zwar wunderbar hergestellt werden. Dazu reißt die russische Industrie aus, um schließlich den ganzen Bestand an Maschinen durch völlig neue zu ersetzen.

Wenn der Verfasser nun auch sagt, daß man in den letzten zwei Jahren sehr tätig war, so zeigt er auch, daß es sich nicht nur um eine technische Weiterentwicklung und Verbesserung, sondern auch um den besten Schutz der Sicherheit handelt. Man könnte weiter noch sagen, daß die Maschinen der vereinigten Länder langsam gleichwertig werden, wobei jedoch der Unterschied nur noch durch den Motor und die Flugleistungsleistung des Menschen, also der ausgeübten Piloten, hergestellt werden kann. Das kleine Handflugzeug, das man schon nach 10 Stunden fliegen kann, verliert immer mehr an Bedeutung, während der letzte schnelle Bomber, der nach einer dreiwöchigen Ausbildungszeit noch nicht mündig werden kann, immer mehr in den Vordergrund tritt.

Streitfall von Tsingtau beigelegt

Zurückziehung der japanischen Truppen vorgeschrieben (Sondermeldung der RRR) **Schanghai, 11. Dezember.**

Entschieden dem Oberbefehlshaber von Tsingtau und dem japanischen Generalkonstabler eine Verständigung über die Belegung des Streitfeldes, in dessen Verlauf japanische Truppen in Tsingtau gelandet worden waren, erzielt worden. Danach sollen die japanischen Landungstruppen am 15. Dezember zurückgezogen werden.

Der Bericht in den Schreibern japanischen Zeitungen wird am 14. Dezember wieder aufgenommen. Die Stadteröffnung hat angefangen, die Redezeitung zur Innehaltung dieser Vereinbarung zu vernachlässigen. Die Entspannung findet sich schon im Verlauf der Rede des Oberbefehlshabers des neuen Oberbefehlshabers der 2. japanischen Flotte, der sich an Bord seines Flaggschiffes nach Schanghai begeben hat.

Sowjetlandabgesandter aus London abberufen. Der bisherige sowjetische Handelsattaché in London, Oberst B. von seinen Amtspflichten entbunden und nach Moskau zurückberufen worden. Oberst B. soll mit besonderen Aufgaben im neugestifteten Moskauer Kriegsindustrieministerium betraut werden.

Englands Disziplin gibt der Welt ein Beispiel: Rasche Rückkehr Englands zum normalen Leben

Die Abdankungsdekrete vom Unterhaus mit 403:5 Stimmen angenommen — Heute Proklamation des neuen Königs

Druckbericht aus Londoner Vertreter **+ London, 12. Dezember.**

Um 12 Uhr waren im Parlament in normaler Sitzung französisch die traditionellen Worte „Le roi le veut“ gesagt. Mit diesem Satz endete die kurze Regierungsrede Eduards VIII., und es begann die Herrschaft Georgs VI. Das Parlament hat nicht einmal drei Stunden gebraucht, um die Abdankungsdekrete in allen drei Lesungen zu Ende zu führen. Mit großer Würde wurde von allen Seiten zu ihnen Stellung genommen, und der Führer der Sozialistenpartei war nicht weniger zurückhaltend und nicht weniger loyal als die Redner von der konservativen Seite. Einzig das kleine Häuflein der vier unabhängigen Sozialisten und der einzige Kommunist des Parlaments kritisierten ein Stück Innenpolitik in die Debatte.

Mit 403 gegen 5 Stimmen wurden die Dekrete angenommen.

Gegen vier Uhr nachmittags machte der Premierminister Baldwin dem neuen König seinen ersten Antrittsbesuch, um ihm die Annahme der Abdankungsdekrete durch die beiden Häuser des Parlaments offiziell mitzuteilen. Als sein Weg vor dem großen Haus am Piccadilly vorüber, begrüßte ihn ein gewaltiger Beifall der auf der Straße wartenden Menge. Baldwin, der weiß, was er seiner neuen und großen Popularität schuldig ist, blieb ruhig aus, nahm seine große unermüdbare Weisheit aus dem Mund und klopfte sie feierlich aus. Dann erst flügelte er. Die Sache im Innern des Hauses war einfacher, als sie sich die Demoskopen träumten. Mit wenigen Worten erstattete Baldwin Bericht. Dann hoben der neue König und Baldwin sich ein paar hohe Befehle an den Kamin, ein Diener brachte Tee, und vor dem offenen Kamin besprachen der König und sein erster Diener eine halbe Stunde lang die kommenden Regierungsgeschäfte.

Heute morgen um elf Uhr tritt im St. James-Palast der Thronerbsenrat zusammen. Um drei Uhr nachmittags wird der neue König dann in der traditionellen Weise in London in der City proklamiert.

Seit den Nachstunden sind Arbeiter damit beschäftigt, alles für die feierliche Proklamation bereitzustellen, und heute nachmittags wird die Londoner Bevölkerung zum zweiten Male in diesem Jahre das pittoreske Schauspiel der Proklamation erleben. Begleitet vom Abteilungschef wird der Spanenoffizier des Hofes im Vordergrund, nachdem die Hofzeremonien verlaufen sind, die allernächste Szene der Proklamation verleiht. Dasselbe Schema wiederholt sich am Grosvenor-Groß-Bahnhof, und besonders eindrucksvoll wieder an der Temple Bar an der Stelle, wo der Bericht der City beginnt. Nach allem und bis zum nächsten Tag anschließend Recht darf kein ernstlicher König ohne ausdrückliche Genehmigung der City-Bürger die City betreten. Kurz bevor die Proklamationszeremonie sich heute nachmittags der City nähert, wird ein langes zehrendes Band an der City-Grenze über die Straße gespannt.

Auf der Cityseite nehmen der Lordmayor und die Stadtpfater in ihren roten Kränzen Platz. Auch sie sind von Gewehren umgeben. Dann wird der Sprecher aus dem Proklamationsgeheule der Schanze näher tritt der City-Marschall vor und ruft mit lauter Stimme: „Wer kommt dort?“ Der Sprecher antwortet: „Seiner Majestät Banntrichter, die Eintritt in die City verlangen, um Seine Königliche Majestät Georg VI. in der City von London zu proklamieren.“ Für den Rufen schließt sich dann die Schanze. Der Sprecher wird von zwei City-Trompetern in die Mitte genommen und zum City-Marschall geleitet, der ihm dann dem Verdammnis zuführt. Orient fordert der Sprecher das Recht, den neuen König proklamieren zu dürfen. Er überreicht dem Lordmayor die Regierungsverordnung, die die öffentliche Proklamation bestimmt. Die Trompeten der City-Trompeter erklingen und dann wird nicht der Marschall des Hofes im Vordergrund, sondern einer der Citybürger die Proklamation ver-

lesen. Erst dann erhält das Proklamationsgeheule das Recht, den Boden der City zu betreten. In der City wiederholt sich die Proklamationszene noch zweimal.

Das zur gleichen Zeit tritt das Unterhaus dann zusammen, und alle Abgeordneten werden einzeln auf den neuen König vereidigt.

In ähnlicher Weise wie in London haben auch die Dominion-Parlamente im Laufe des gestrigen Tages die Abdankungsdekrete angenommen. Einzig der irische Reichstag macht eine gewisse Ausnahme. In seinem Betreiben, Irland zur Republik, das heißt zum selbständigen Staat zu machen, ist der irische Ministerpräsident de Valera einen Schritt weitergegangen.

Er hat die Gelegenheit der Abdankung wahr genommen und zunächst das Amt des Generalgouverneurs, der seit dem Sturz von Westminster von 1931 als gewählter Vertreter des Königs a. L. abgelehnt.

Die Funktionen des Generalgouverneurs werden auf den Ministerpräsidenten sowie den Sprecher des irischen Parlaments übertragen.

In einem zweiten Geleit wird der neue englische König, der nicht sein Namen genannt wird, einmündig als Aufseher der Verträge mit fremden Staaten und als Erneuerer der diplomatischen Vertreter und Konsulate anerkannt. Selbst diese Anerkennung gilt nur insoweit, als der König auf Grund der Annahmen des irischen Staatsrates handelt.

Da dieses irische Geleit erst kurz vor Mitternacht in Dublin angenommen worden ist, fehlt in den heutigen englischen Tagesblätter noch jeglicher Kommentar. Ein Blatt veröffentlicht die Nachricht unter der Überschrift: „Irland setzt eine halbe Republik.“ In dem Text heißt es: „Dieser Schritt, wie die Abdankung des Königs bereits ihre ersten Schritte auf die Empire-Bestimmungen wirft, und man wird mit Spannung erwartungen müssen, in welchem Grade sich die Vorgänge der letzten Tage und Wochen auf das Empire auswirken werden.“

Theorie und Praxis? Wer treibt Einmischung?

Bersprechen Blums an Girat - Cots Flugzeuglieferungen u. Waffenlieferungen

(Sondermeldung der RRR) **+ Paris, 12. Dezember.**

Die „Action Française“ veröffentlicht auf der ersten Seite ihres Blattes im Folgenden einen Teil des Berichtes des spanischen Marschallvertragers de los Rios an den damaligen spanischen Ministerpräsidenten Girat. Nach dem Bericht de los Rios geschrieben am 10. Juli 1933 habe der französische Ministerpräsident Eden an dem gleichen Tag ver-

boten dem roten Spanien zu helfen, sollte es, was es wolle, und welches auch die Mittel Frankreichs seien mügen.

Abgesehen von dem Entschluß, die Lieferungen nicht von Regierung zu Regierung zu machen, sondern durch die Privatindustrie ausführen zu lassen, sei de los Rios keinerlei Hemmung aufgebracht worden, so man auch sich sogar auf eine Geschlossenheit des französisch-spanischen Handelsvertrages vom Dezember 1930 berufen, die den Ankauf von Waffen und Munition im Werte von 20 Millionen Franken in Frankreich durch Spanien verbiete.

Die „Action Française“ kommt zu dem Schluß: Am 8. August, dem Tage, an dem die französische Regierung ohne Annahme die Lieferung von Kriegsmaterial nach Spanien verbot, seien zur gleichen Stunde der Verankerung dieses Verbotes, die 18 „Devotives“ und die 6 „Votos 34“-Flugzeuge, die

Proklamation des neuen Königs

Botschaft der Königinmutter **+ London, 12. Dezember.**

Königinmutter Mary hat eine Botschaft an das Volk veröffentlicht. Die Botschaft lautet:

An das Volk der Nation und an das Empire! Ich bin so tief gerührt von der Liebe, die mich in dieser Zeit der Sorge umgeben hat, daß ich nicht die geringste Gelegenheit habe, die Sympathie und Anteilnahme, die mich in meinem großen Schmerz nur weniger als einem Jahr umgeben hat, daß mir auch jetzt nicht gelöst, und das gibt mir wieder Stärke und Kraft.

Ich brauche nicht von dem Schmerz zu sprechen, der einen Winter das Herz erfüllt, wenn ich daran denke, daß mein lieber Sohn es für seine Pflicht gehalten hat, sein Amt niederzulegen, und daß die Regierung, die so hoffnungsvoll und so selbstversprechend begonnen hat, so plötzlich endet.

Ich glaube, daß Ihr ersehnen Mann, was es ihm gekostet hat, sich zu dieser Entscheidung durchzusetzen; und ich hoffe weiter, daß die Erinnerung an die Jahre, in denen er so eifrig bemüht war, seinem Land und dem Empire zu dienen, stets in Euren Herzen weiterleben wird.

Ich empfehle Euch meinem Bruder, der so unerwartet und unter so traurigen Umständen seinen Platz einnimmt. Ich bitte Euch, ihm ein so volles Maß an Treue entgegenzubringen, wie Ihr es meinem lieben Mann und auch dem Bruder des Königs entgegengebracht habt. Wir im empfehle ich Euch meine liebe Schwägerin, die die Königin sein wird. Mögen sie sich der lieben unterwerfenden Anteilnahme und Treue erfreuen, die Ihr mir 20 Jahre hindurch bewahrt hat. Ich weiß, daß Ihr beide Euch schon aus Herz gewonnen sind.

Es ist mein erlauchtes Gebet, daß Ihr, mein, wegen der gegenwärtigen Umstände die Treue und die Einheit unerschütterlich und das Empire mit Gottes Hilfe aufrechterhalten und gestärkt werden möge. Möge er Euch segnen und immer führen.“

del Vayo und Escanborne im Völkerbündnis

(Sondermeldung der RRR) **+ Bern, 11. Dezember.**

In der öffentlichen Sitzung des Völkerbündnis gab der Außenminister der spanischen Botschaft eine lange Erklärung ab, die er dazu benutzte, um Angriffe gegen Deutschland und Italien zu richten. Außerdem sollte del Vayo die Behauptung auf, daß seine Regierung den Antrag auf Einberufung des Völkerbündnis nur um des internationalen Friedens willen gestellt haben.

Dann sprach der englische Delegierte Lord Cranborne. Er betonte, der Völkerbund habe nicht für die eine oder andere Weltanschauung Partei zu ergreifen. Die Behauptung del Vayos, daß Spanien der Völkerbündnis habe völlig verweigert, widerspreche der englischen Delegation nicht. Es seien zwar Verträge gegen das Nichtteilnahmeverbot abgelehnt worden, doch habe del Vayo die Unterzeichnung der spanischen Verträge angelehnt, die eine Unterbrechung von Waffenpraktik verhindern würde, wenn dieses Verbot von beiden Parteien angenommen würde.

Der englische Delegierte wird dem Völkerbund darauf hin, daß England und Frankreich beschließen haben, an beide Parteien in Spanien zu Verschiebung eines Waffenstillstands voranzutreten.

Lord Cranborne regte weiter an, der Völkerbund solle sich zusammen mit verschiedenen bereits tätigen neutralen Organisationen humanitären Aufgaben in Spanien widmen. Auch der eine größere Wiedereinbau des Landes könne er seine Dienste leisten.

Wieder ein Munitionsdampfer gefaßert

(Sondermeldung der RRR) **+ London, 11. Dezember.**

Nach Offizieren wird berichtet, daß der Kreuzer „Canarias“ der spanischen Nationalregierung 30 Meilen östlich der Balearen einen sowjetischen Munitionsdampfer gefaßert hat, der mit Waffen und Munition sowjetischer Herkunft beladen war. Der Dampfer wurde nach Mallorca eingeschleppt.

Verhaftungen an der Schweizer Grenze

(Sondermeldung der RRR) **+ Bern, 11. Dezember.**

An der Grenze bei Basel wurden 14 Tschedenowen und Dörrer gefaßt, die den Pass halten, die Grenze zu überschreiten, um sich als Freiwillige nach Spanien zu begeben. Nach Abschluß der Untersuchung werden sie gemäß einem Bundesratsbeschlusse, der die Durchreise zur Teilnahme an den Kriegen in Spanien verbietet, über die Schweiz-Österreich-Grenze abgeschoben werden.

Sowjetankis in Malaga

(Sondermeldung der RRR) **+ London, 12. Dez.**

Der Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph“ in Gibraltar, Sir Vincent Phillips, berichtet, daß in Malaga ein Reihe neuer sowjetischer Tanks eingetroffen sei.

Nach Meldungen des Senders Sevilla in General Quintero de Villanueva am Freitagmorgen gegen die roten Etappen an der Front von Malaga selbst zu stehen. Aus diesem Grunde hat Freitagabend die übliche Abendansprache Quintero de Villanueva aus.

Anarchisten erschließen 300 Separatisten

Die anarchistische Zerorchererschaft in Katalonien nimmt immer mehr zu (Sondermeldung der RRR) **+ Paris, 12. Dezember.**

Wie das „Echo de Paris“ meldet, herrscht in Katalonien der rote Terror in immer härteren Ausmaß. 300 Einwohner der separatistischen Katalonien Partei „Abat Catala“ seien von Mitgliedern der überlinden Anarchisten-Vereinigung erschossen worden, weil sie angeblich gegen die „eine anarchistische Organisation“ gearbeitet hätten. Unter den Opfern haben sich auch der vor kurzer Zeit auf Veranlassung der Anarchisten von Kommandos abgeleitete Volksheld von Barcelona befunden.

Nationaler Heeresbericht vom Freitag

(Sondermeldung der RRR) **+ Salamanca, 12. Dezember.**

Der Heeresbericht des Obersten Befehlshabers in Salamanca meldet am Freitag, daß der Gegner im Norden der Provinz Salamanca bei der Ortschaft Mojados einen Angriff unternommen hat, der zurückgeschlagen wurde. Die roten haben zahlreiche Verluste erlitten. Ein weiterer marxistischer Angriff wurde südlich von Mojados an der Santa-Cruz-Front abgewiesen. Der Gegner wurde vernichtet. In dem Gebiet am Donnerstag bei Merco an der Asturias-Front wird ergänzend gemeldet, daß dort eine Patrone der Bolschewiken und zahlreiche Kriegsmaterial erbeutet wurden. Von der übrigen Front wird nichts Neues berichtet.

Nun Moskau-Telegramme berichten die angebliche Ortsgalt Kommandos der Madrid mit 8 Bomben, wobei zwei Frauen verunfallt wurden.

Ausländer übernehmen das Kommando

(Sondermeldung der RRR) **+ Salamanca, 12. Dezember.**

Wie die nationalen Sender melden, haben die roten ihre Maritimen und Waffenvorräte in Madrit wegen der Gefahr der Bombardierung in Untergrundkellern untergebracht. In diesem Zweck mußten mehrere Vahische, die Häuser der Bevölkerung als Lagerorte dienten, geräumt werden.

Weiter wird berichtet, daß beiden Kommandos die roten bewaffneten Milizen an der Madrider Front große Unberechnungen bezeichnen hätten. An die Spitze jeder spanischen roten Militärgesellschaft sei ein aus der „Internationalen Brigade“ hervorgegangener Führer gestellt worden, so daß praktisch alle roten Streitkräfte unter ausländischem Kommando stehen (1).

Sowjetankis in Malaga

(Sondermeldung der RRR) **+ London, 12. Dez.**

Der Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph“ in Gibraltar, Sir Vincent Phillips, berichtet, daß in Malaga ein Reihe neuer sowjetischer Tanks eingetroffen sei.

Nach Meldungen des Senders Sevilla in General Quintero de Villanueva am Freitagmorgen gegen die roten Etappen an der Front von Malaga selbst zu stehen. Aus diesem Grunde hat Freitagabend die übliche Abendansprache Quintero de Villanueva aus.



Die Stadtseite

Mannheim, 12. Dezember.

Eintopf am Silbernen Sonntag

Zweiter Advent! Wärriger Geruch von Lammenspeigen und Wärrergerichten liegt in der Luft. Ein Nickerchen am grünen Kranz entzündet du, damit es hell werde in den Stuben und in den Herzen der Menschen. Nach arbeitsvollen Werktagen gehen sie auf die Suche nach schönen und nützlichen Dingen; Schenkfesten feiern am Silbernen Sonntag ihr erstes großes Einkaufsfest.

Und doch — anders als viele andere Silberne Sonntage vergangener Jahre ist dieser 12. Dezember 1937. Denn er wir und auf den Weg weisen, um für die Gabensüchte unserer Veden zu sorgen — er das eilig aufgescharte Silber aus den Geldbeuteln in die Verkaufsstellen zu rollen anfängt und Venede sich um und häufen, heißt es für einen Augenblick der Einteiler innehalten.

So Weihnacht schon auf letzten Sohlen durch das Land schneit, da öffnen sich auch die Hände williger, und dichter noch als sonst schließen sich die Reihen der Opfernden, um aller jener Vorkosten zu gedenken, deren Wohlheit lang und deren Wohnung erlosch. Einmal in jedem der sechs Wintermonate sollen wir mit ihnen und für sie zu Tische gehen. Einmal im Monat den Sonntagbräuten in schlichte Hausmannskost verwandeln und aus den dampfenden Töpfen der großen Gemeindefestungen unseren Anteil holen, damit Hunger und Kälte keine Nacht über uns gewinnen. Einmal im Jahr aber leuchtet der Weihnachtsfest über solichem Tag und verflücht jeden einzelnen trüger noch als sonst in die große Schicksalsgemeinschaft aller Deutschen, die an ihrem Leben keine gute und feste Form gestiftet hat. Am Silbernen Sonntag, der gleich einem Tor der Festung nach dem großen Feste des Lichtes hin sich öffnet, soll deshalb sichtbarer als an jedem anderen dieser winterlichen Festtage eigener Venede und eigener Sehnen, eigener Wünsche und eigener Schenken vor der Bedürftigkeit der Nächsten zurückbleiben. Dann wird auch der Eintopf ein Sinnbild einer allumfassenden Weihnachtsfeierlichkeit sein, die bis in das dunkelste Nüchternwärme und Fremde spendet. M. S.

Am 18. Dezember:

Ehrentag des Infanterie-Regiments 110

Am 18. Dezember 1870 erhielt die Badische Grenadierbrigade unter Führung des Prinzen Wilhelm von Baden in dem Gefecht von Ruffsch gegen große Uebermacht einen glänzenden Sieg. Oberst und Regimentskommandeur von Ruffsch hat an der Spitze des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 den Ehrentag. Mit ihm stehen in diesem Gefecht 10 Offiziere und 107 Mann. Der 18. Dezember war für dieses Regiment ein Ehrentag und Ruhmettag.

Das neuerrichtete B.-R. 110 als Traditionsregiment des 2. Badischen Grenadierregiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 übernimmt den 18. Dezember als Ehrentag. Die Kameraden des Regiments sind an diesem Tag beflaggt. Am Ortseingang des Grenadierregiments in Mannheim, Colbitzstraße, steht an diesem Tage ein Tappelzettel des Regiments als Ehrentag.

42 Jahre Dienst am Heißenden

Ein 70-jähriger Mannheimer Gepäckschlepper

Am 12. Dezember begeht der Dienstmann Jean Schläger, wohnhaft Schwabinger Straße 27, seinen 70. Geburtstag. Bisher ein solches Jubiläum keine große Besonderheit darstellend, hat dieser Tag sowohl für Schläger als auch für die Volksgenossen ein besonderes Interesse dadurch, weil Jean, wie man ihn kurz nennt, gleichzeitig mit diesem Tag ein kleines Dienstinstitut begründet hat. Schläger hat bereits 42 Jahre als Gepäckschlepper am Bahnhofsamt und war wohl der erste seines Zeichens überhaupt. Damals, in früheren Jahren, als es noch Leppelklopper gab, betriebe er eines Tages ein, weil der Verkehr nicht mehr lohnte. Und seit diesem Tag verkehrt er seinen Dienst am Bahnhofsamt jeden guten Tag und es auch mal weniger gute. Sein unverwundlicher Optimismus hat ihn über unendliche Schwierigkeiten hinweg. Nach wie vor verkehrt Jean seinen Dienst mit der Wichtigkeit eines Dreißigjährigen. Bei seinen Arbeitskollegen gilt er als Respektsperson. Er ist wohl in der Lage ist, den Dienst in diesem Amt noch lange zu versehen.

Gealterte polare Luftmassen . . .

Ein neues Wort, das wir nun fast täglich in den Wetterberichten lesen. Sie können wir uns anhand in einem Bild und anderen menschlichen Leben den Begriff „gealterte polare Luftmassen“ erklären? Vielleicht so: Sie sind die Arbeitskräfte der Luft. Sie kamen als kalte Vorkühen aus den hohen Norden, wurden dann von stürmischen Luftmassen abgedrängt und blieben in Erkennung stehen. Sie sind eine Gefahr für die Klimosphäre wie die Arbeitslosigkeit für die ganze Volkswirtschaft. Nach sie müssen wie andere Arbeitslosen in die soziale Strömung eingegliedert werden.

Nach immer haben wir in Deutschland Vorkühen, die vom Strom der Arbeit noch nicht erfasst wurden. Sie in den Kreislauf des Wirtschaftswendens zurückzuführen, ist das Ziel der Reichsarbeitsgemeinschaft für Arbeitsbeschaffung, für deren Weihnachtsfeierliche Sie auf ihrem Gedenktisch einen Platz freihalten müssen.

Geplante Verbrauchserziehung verlohnen. Die geplante Verbrauchserziehung, die im Laufe der nächsten Woche stattfinden sollte, wird bis auf weiteres verschoben. Keine Anweisung erfolgt rechtzeitig an dieser Stelle.

Kampf dem Verderb:

Speisekarte wird vereinfacht!

Die Ueberfülle der Mittags- und Abendgerichte muß aufhören — Der Betrieb in der Küche ist umzugehalten

Die Ortsgruppenverwaltung der Wirtschaftsprüfungskammer und Vorkühen der Ueberfülle der Mittags- und Abendgerichte in der Vereinfachung der Speisekarte und der Aktion „Kampf dem Verderb“ Stellung. Nach Bekanntgabe eines Rundschreibens der Berliner Hauptverwaltung der Hauptgruppe Vorkühen und Schankgewerbe führte Ortsgruppenleiter Frei, der die Vorkühen leitete, aus, daß die Speisekarte in Zukunft so vereinfacht werden müsse, daß mit Wärrfällen so gut wie gar nicht zu rechnen sei. Die Vereinfachung von zu vielen fertigen Speisen müsse aufhören weil die Kasse und mehr übrig bleibe. Während seien die Speisen, wenn sie länger herumstehen, nicht mehr zu verwenden und wandern in den Abfallkessel. Rohmaterialien im Werte von Millionen gingen auf diese Weise alljährlich zu Grunde.

Es sei die Pflicht aller Gaststätteninhaber, die Regierung in ihrer Aktion „Kampf dem Verderb“ zu unterstützen.

Man könne die Speisekarte wesentlich vereinfachen und doch dem Gast nicht bieten. Zwei bis drei fertige Speisen auf der Speisekarte würden genügen. Die Gaststätteninhaber hätten auch die Pflicht, sich der Jahreszeit anzupassen. Es sei nicht notwendig, daß man zur Verhinderung der Speisen ausländische Lebensmittel verwende. Wenn kein Gaststätteninhaber aus der Küche laufe, werde kein Gast die Speisekarte beanstanden. Bezüglich der ausländischen Weine und Spirituosen schlage er vor, die alten Bekannte anzubringen und sich dann auf den Ausländer inländischer Erzeugnisse zu beschränken. Der Gaststätteninhaber könne auf diese Weise die Reichsregierung in ihrem Bestreben, Devisen zu sparen, tatkräftig unterstützen. Das Küchenpersonal müsse der Umstellung entsprechend geschult werden.

Schließlich sei noch die Vereinfachung der Speisekarte dringend notwendig.

In der Redipsprache

wurden die Ausführungen des Leiters der Vorkühen Karl unterbrochen. U. a. wurde festgestellt, daß man selbst bei der Verwendung von Dellefateisen nicht das Ausland in Anspruch nehmen müsse. Es gebe auch deutsche Trüffel, Champignons, deutsches Fleischwurst. Gaststätteninhaber die 12-15 fertige Speisen auf der Speisekarte haben, seien keine Hochleute. Die fertigen Speisen müßten sich nach dem Absatz richten. Der Inhaber einer führenden Gaststätte meinte, es wäre zu unangenehm, Kartoffeln in zu großen Mengen vorzutun oder Salat mehrere Stunden stehen zu lassen. Viel zweckmäßiger wäre es, die unbenutzten Materialien für die fertigen Speisen in kleinen Mengen bereitzubehalten. Die Speisekarte könne auch vereinfacht werden, wenn man sich auf inländische Lebensmittel beschränke. Man sollte auch soweit als möglich Fleischgerichte verwenden. Ein anderer Redner meinte, die Mannheimer Gaststätteninhaber litten ganz besonders unter der Ueberfülle der Gerichte auf der Speisekarte. Im übrigen verpflichteten die Redner den Gaststätteninhaber des Leiters der Vorkühen bei.

Es ist zu hoffen, daß der Appell, der an alle Mannheimer Gaststätteninhaber gerichtet wird, auf fruchtbaren Boden fällt. Der Gast wird sich schnell an die vereinfachte Speisekarte gewöhnen, wenn er nicht mehr die „Qual der Wahl“ hat. Und der Gaststätteninhaber wird in der Lage sein, seinen Küchenbetrieb so umzustellen, daß keine Speise mehr in den Abfallkessel wandert. Es ist aber auch notwendig, daß die Abholung des Abfalls in der ganzen Stadt organisiert wird, denn auch in den Gaststätten gehen Materialien in einer Menge verloren, daß viel Kleinvieh und Schweine gehalten werden könnten.

Zahlen, die verpflichten

Ergebnis harter Fremdenbeschäftigung im November

Das Jahr neigt sich seinem Ende zu. Es ist im Hinblick auf unseren Fremdenverkehr erfolgreich gewesen. Von Monat zu Monat lagen die Zahlen der Fremdenbeschäftigung über denen des Vorjahres. Ihre Fortsetzung nach oben führende Linie wird auch von der November-Statistik erneut bewiesen.

Im November wurden gezählt: 1600 Fremdenanfänge, im gleichen Monat des Vorjahres 8877; an Uebernachtungen 17.092, im Vorjahr 11.990. Das entspricht einer Steigerung von 8 v. H. bei den Anfängen und von 14 v. H. bei den Uebernachtungen. Das diese Steigerungswerte nicht zufällig ist, sondern das gesamte Verkehrsbild dieses Jahres bezeugt, zeigt ein Bild auf die Gesamtzahlen der Monate Januar bis November. In diesem Zeitraum wurden gezählt: 115.278 Fremdenanfänge (1935 — 101.087) und 109.933 Uebernachtungen (1935 — 102.673), also 11 v. H. Anfänge und 9 v. H. Uebernachtungen mehr als in den elf Monaten des Vorjahres.

Im Rahmen dieser Gesamtsteigerung hat unser Ausländerbesuch den größten Zuwachs erfahren. Sein Anteil an den Anfängen beträgt im November 912 (1935 — 541), an den Uebernachtungen 1049 (1935 — 788). Es sind also 15 v. H. mehr Ausländer in Mannheim angekommen als im November 1935 und rund 34 v. H. haben mehr übernachtet!

In den Monaten Januar bis November betrug der Ausländeranteil bei den Anfängen 10.344 (1935 — 8078), bei den Uebernachtungen 10.284 (1935 — 11.197). Auch hier erhalten die etwas niedrigeren Zahlen Venede, wenn wir sagen, daß in den elf Monaten dieses Jahres 29 v. H. mehr Ausländer angekommen sind und 33 v. H. mehr übernachtet haben als im gleichen Vorjahreszeitraum. Das diese erfreuliche, überaus große Steigerung nicht nur auf die „Dampfer“ Monate zurückzuführen ist, geht eindeutig aus den Novemberziffern hervor.

Statistisch ist etwas recht Angenehm, wenn sie uns — wie die vorstehende — das hohe Bewußtsein gibt, es geht ständig vorwärts mit dem Mannheimer Fremdenbesuch. Aber es wäre verkehrt, es bei dieser Freude bewenden zu lassen. Das erfolgreiche Ergebnis war nur möglich dank der Ausdauer unserer Stadtverwaltung. Soll die Linie unseres Fremdenverkehrs weiterhin aufwärts steigen, so ergibt sich die Verpflichtung, an den Aufgaben des Verkehrsvereins mitzuarbeiten.

Diese Verpflichtung richtet sich sowohl an die Wirtschaft als an die Fremdenbesuch vieler zu danken hat, als auch an jeden Mannheimer, dem der Aufstieg seiner Stadt am Herzen liegt. Jeder Mannheimer wird diese Verpflichtung nicht als unangenehmes „Muß“ empfinden, sondern als eine Aufgabe. Als die Aufgabe, Ansehen und Geltung der Heimatstadt durch Beitritt zum Verkehrsverein und tätige Mitwirkung an der Fremdenwerbung zu fördern — zum eigenen Wohle und dem unserer Stadt Mannheim.

30 alte Soldaten erwarben das SA-Sportabzeichen

Im Februartage des Jahres 1914 gab es keinen wieder eine feierliche Verleihung von SA-Sportabzeichen an etwa 30 Mitglieder des Deutschen Reichskriegervereins (Kriegsväter), die es sich auf ihre alten Tage nicht hatten nehmen lassen, das entsprechende Training für das SA-Sportabzeichen mitzumachen. Der Gedenktag für diese Energie der Alten gab der Führer der Standarte 171, Sturmabteilung „Der Bader“, der Verleihung vornehm, in seiner Rede mit großer Begeisterung: „Auch der Sturmabteilung „Der Bader“ über Jued und Weir die SA-Sportabzeichen. Der Vorsitzende der Reichskriegervereins, Dr. Giese, dankte den Kameraden für ihre Treue und Opferbereitschaft.“

Allmählich gema man zum gemüthlichen Teil über. Obertruppführer Reinemuth, dem die Schulung anvertraut war, hatte für eine tüchtige Kapelle gesorgt und rasch auch das Gedicht „Du Kamerad und ich!“ vor; ein Dumorist trat auf, und bald schwenkten sich die Jungen vom Ehrenkürzel wie auch etliche der Alten im Holzerakt. Der Aufmarschstand hat sich in Mannheim etwa 100 Jueder des SA-Sportabzeichens, und mancher trainiert noch. Als nächsten Jueder konnte man den Vorkühen Promer Benischoff begrüßen, der schon fünf Gedächtnisreden zu Spas und gutem Beispiel hinter sich gebracht hat. Der's kennt, weiß es zu würdigen. Dr. Hr.

Deutsche Junghausgehilfen!

Wendet euch zum 1. Reichsbahnwettbewerb der Deutschen Jugend 1937. Keine von uns darf fehlen bei dieser freiwilligen Leistungsvorstellung! Jede Beweist durch die Teilnahme am Wettbewerb, daß sie sich zum Führer und einem großen Werk bekennt.

Unsere Parole, die uns alle verpflichten, heißt: Unabhängigkeit durch Arbeit und Leistung. Teilnahmerechtigt sind:

- 1. alle in der Berufsausbildung (Verkehrsbereich), lebenden Jueder im Alter von 15 bis 20 Jahren; 2. alle übrigen Berufstätigen Jueder im Alter von 15 bis 21 Jahren.

Anmeldungen zum Wettbewerb bis spätestens 21. Dezember 1937, Dienstage, Donnerstag und Freitag von 4 bis 6 in 1. 4. 15. 1. Stad. Zimmer 7 — Reichsbahngruppe Hausgehilfen.

Die Deutschen Arbeitsfront, Reichsbahngruppe Hausgehilfen.

Advents-Musik

im gemeinsamen Schülerkonzert

Mit einer überaus reichhaltigen Vorkühenprogramm, die hat in jeder Nummer eine Besichtigung auf die Advents- und Weihnachtszeit aufnahm, warteten die Vorkühen Jueda von Vorkühen (Weige), Eise Michaelis (Weige), Paul Schmitt-Oberländer (Weige), Eise Schläger (Weige) und Nora Vogel-Kimmermann (Weige) auf. Das freundschaftliche Zusammenarbeiten und geselliger Vorkühenprogramm war ein Vorkühenprogramm, wurde durch den Vorkühen erbracht, wie viel wertvolle Tonstücke sich in den Werken unserer großen Komponisten auffinden lassen, die in der Weihnachtszeit und gleichwohl in Beziehung zur Weihnachtszeit stehen können.

Nach auf fleißige Abwechslung war Bedacht genommen worden. So wechselten Klavierstücke zu 2 und 4 Händen in hübschen Weigen ab mit Gesangs- und Violin-Vorkühen, sowie ein kleiner gemischter Chor betriebe sich Klavierbegleitung. Von den vielen Spielern, die hier mitwirkten, wurden durchweg sehr gute Leistungen gegeben. Von Mitwirkenden, die auf höherer Stufe stehen, auch bei anderen Gelegenheiten aufgeführt haben, erwähnen wir Robert Bach (Gesang), Karl Schönbrod (Weige), Peter Peter (Gesang). Ersichtlich machten sich die mannigfachen Mühen der Vorkühen angehörs des guten Willens belohnt. -1-

Im Silberkranz. Ein treuer Vorkühen der SA. Der Vorkühen Heinrich Loh, Weihnachtsfeier 7. kann heute mit seiner Frau Elvira geb. Belvede das Fest der Silbernen Hochzeit feiern. Dem Silberpaar unseren herzlichsten Glückwünsche!

Die Sprechstunde des Verborgenen Heilberg und der Reichsbahn Verborgenen Heilberg sind nicht mehr in C 7, 8, sondern in Lutterstraße 2, II. (Weige) am Hauptbahnhof Raff. Die Sprechstunde Mittwoch und Donnerstag in der Zeit von 9-12 Uhr werden dieselben.





Südwestdeutsche Umschau

Zwischen Papp- und Pulverschnee?

Wackelt der Winter zum Wochenende?

Wärmelufteinzug in die Schwarzwald-Hochlagen über tausend Meter

ol. Karlsruhe, 12. Dezember.

Der Winter, der so schön und verheißungsvoll sich für den kommenden Wochenwechsel anzulassen schien, der das ganze Weidm in einen Rältemantel von zehn Grad minus als Tiefpunkt gehüllt hatte, hat sich entzogen, auf das Wochenende etwas zu wackeln. Die Stabilität seines Antritts hat er nicht mehr, vielmehr ist in den großen Höhen eine Erwärmung aufgetreten, die am Freitagmorgen vor allem den Mittel- und Südschwarzwald bereits in ihren Bereich gezogen hatte. Im Norden hielt sich dagegen die Kälte auch noch in höheren Zonen. Ausgesprochen kalt war es dann noch in den tiefen Tagen, wo sich auch gewisse Kälteformen erhalten haben.

Durch diese Veränderungen steht das hoffnungsvolle Bild für den Sonntag nicht mehr so gerundet (späterlich aus, wie es den Anschein hatte. Dort man die Worte vermischt, Pappschnee, drei Grad Wärme am Feldberg, so hat das Dinge, die nicht den erfreuen. In anderen Tagen wieder wird die Linie noch — wie sagen noch — durch leichten Frost und Pulverschnee bestimmt, so daß sich immerhin Anzeichen zeigen. Im allgemeinen wird die Möglichkeit eines schneefreien Sonntags nicht beunruhigt, nur hat sich der lockere Pulverschnee zusammengehängt, was unter dem Einfluß der Erwärmung schneller vor sich ging. Dazu kommt, daß in den Tagen von etwa 800 Meter ab mit wirklichen Schneehängen vor sich sind. Die Temperaturen zeigen im wirtzen Wechsel.

Entsprechend der verschiedenen Schneelagerung und der Verschiedenartigkeit der Temperaturen im Schwarzwaldgebiet wechselt die Schneebelastung zwischen Papp und Pulver. Es ist ein schlechter Trost für den Schlüßler, daß beides mit „P“ anfängt. Das Pulver wird wie immer vorgezogen. Auch die Himmelbedeckung ist unterschiedlich. Feldberg und Belchen Gipfeln gehen heiter. Die Hochlagen, wie Winstal, St. Blasien heiter, Zettlingen und Höfen in Norden wie Wimpfen, Kalsenbrunn heiter, sonst vor herrlich die Bewölkung vor. Das Ergebnis für den Sonntagspost: Der „Südbotenbericht“ des Winters lautet: ungesichert! Pulverschnee beschränkt, Pappschnee abgehoben, Frost vertilgt!

* Reutlingen, 12. Dez. Heute, Samstag, findet in der „Reichskrone“ eine Beirerung der

Reisen- und Blodwetter der NSD sowie der Reisen- und Blodwetterinnen der NS-Frauen- schaft statt. Wegen der Wichtigkeit der Beirerung wird pünktliches und vollständiges Erscheinen er- wartet.

Reutlingen, 12. Dez. Aus der letzten Beratung des Gemeinderates wird bekanntgegeben, daß der Gemeinderat Kenntnis genommen habe von der Entscheidung des Landesarbeitsamtes Stuttgart bezüglich der Durchführung der Geldbereinigung auf der Gewerkschaft Reutlingen für Gewährung eines Zuschusses. Die verlangte Bereinigungserklärung wurde unterzeichnet. Die Arbeiten werden in reichsweiser Regie durchgeführt und sollen alsbald im Benehmen mit dem Heide- berger Kulturbund in Angriff genommen werden. — Weiterhin wurde die Getränkesteuer für das Rechnungsjahr 1936/37 neu festgelegt.

Rund um Schwetzingen

Leopold Straßhaus †

r. Schwetzingen, 11. Dez.

Mitten aus einem arbeitsreichen Leben ist gestern früh Herr Leopold Straßhaus, Mannheimer Straße 6, gestorben. Nach kaum eintägiger Krankheit ist Herr Straßhaus im Alter von 85 Jahren im Krankenhaus in Mannheim verstorben. Mit ihm ist ein Schwetzingen-Bürger dahingegangen, der sich allezeit größte Verehrung erworben hat. Rubezu 30 Jahre schied er dem faulst. Stillstand an und verlor in denselben Zeit das Amt des Kirchenstuhlerhebers. Seine karitative Einstellung brachte Herr Straßhaus nicht zuletzt im Kalko Kalko zum Ausdruck, wo er 24 Jahre lang dem Vorstand angehörte. Auch im übrigen öffentlichen Leben trat er in Erscheinung. Bald nach dem Kriegsjahre wurde er als stellvertretender Bürgermeister in die Gemeinderatsverwaltung berufen und waltete dieses Amtes bis zum Jahre 1933. Ganz geliebt war Herr Straßhaus im Schwetzingen-Turnverein, war er doch in frühen Jahren ein eifriger Turner und für-

der die Turnfahne in seiner Eigenschaft als Vorstand des hiesigen Turnvereins, welches Amt er 24 Jahre lang innehaltete. Durch die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Turnvereins fand seine verdienstvolle Tätigkeit auch äußerlich Anerkennung. Nicht zuletzt war Herr Straßhaus ein patriotisch- liebender Soldat; schon viele Jahre ist er Mitglied der Militär- und Kriegerveteranenvereine Schwetzingen.

Die Grippe geht um! In den letzten Tagen wieder immer mehr Schulkinder wegen Grippe dem Unterricht fern. So fehlen beispielsweise in einer Klasse der Grund- und Hauptschule 20 Schülerinnen, in einer anderen 15. Viele Erkrankungen, die glücklicherweise bis jetzt nicht bedauerlich verlaufen sind, dürften wohl auf das weisse Wetter zurückzuführen sein, das vor einigen Tagen geherlich hat.

76. Geburtstag. Heute Samstag darf Herr Julius Darrung, Heidelbergstraße 30, seinen 76. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch!

Verkehrsunfall. Am Donnerstagabend gegen 7 Uhr stießen an der Ecke Karl-Theodor- und Mannheimer Straße ein Kraftfahrzeug mit einem Personenkraftwagen zusammen. Es entstand leichter Sachschaden.

Von der Evangelischen Kirchengemeinde. Am Sonntag, 13. Dezember, nachmittags 3 Uhr, findet im großen Saal des „Haus der Irene“ die Weihnachtsfeier des Kindergartens statt. Am selben Tag, nachmittags 5 Uhr, veranstaltet der Kinderstillesitzen keine Feier in der Kirche. Weiterhin macht die Gemeinderatsverwaltung jetzt schon darauf aufmerksam, daß sie am Weihnachtsabend, 24. Dez., abends 5.30 Uhr in der Kirche eine Ehrwürdige in liturgischer Form abhält.

Gottesdienstverteilung für Sonntag, 13. Dezember. Evangelische Kirchengemeinde Schwetzingen, 3. Advent: 8.30 Uhr Hauptgottesdienst (Dolan Walther); 10.45 Uhr Kindergottesdienst; 19 Uhr Christenchor für die Kirchen; 17 Uhr Predigtgottesdienst (Wilar Schilling).

Katholische Kirchengemeinde Schwetzingen: 6 Uhr hl. Messe; 6.30 Uhr hl. Messe mit Predigt; 7.30 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion der Frauen und Jungfrauen; 8.30 Uhr Kindergottesdienst; 9 Uhr Vesper mit Predigt für Männer und Jungmänner; 11 Uhr hl. Messe mit Predigt; 17 Uhr Marienfeier für Frauen und Jungfrauen; 20 Uhr Predigt für Männer und Jungmänner. Die Kollekte ist für die Erzb. Kinderheime bestimmt.

Veranstaltungen in Schwetzingen

Capitol: „Aurora“.
Reichstheater: „Das Schloß in Holland“.
Kriegs Sonntag:
Capitol: „Aurora“.
Reichstheater: „Das Schloß in Holland“.
Reichsbühnenbühnenensemble; Radonitzkas Weihnachtsfeier des Offiziersvereins und der Wehrmacht.

Das kommende Genie

Ein „Dichter“ sucht Liebeserlebnisse

Tolles Stück eines Familienvaters — Vorschüsse auf den Ruhm...

Stuttgart, 11. Dezember.

Das ist zwar erst 35 Jahre alt, doch kann er schon auf eine prächtige Ode zurückblicken und darf sich Vater von sechs Kindern nennen. Besonders stolz scheint er allerdings auf diesen Ehrenstitel nicht zu sein. Richtig ist, daß er nicht glücklich verheiratet gewesen wäre, aber dies führte zu einem besonderen Traug in sich, als ob er zu etwas noch Höherem berufen wäre. Er glaubte schließlich an seine dichterische Mission, insbesondere nachdem er mehrere schwall- bue Theaterstücke verfasst hatte, die allerdings nie auf den Brethern, die die Welt bedeuten, aufgeführt wurden.

Die Christnacht der Schweizer Helge

Das führte das nicht zurecht darauf zurück, daß ihn, der schon mit 21 Jahren arbeitete hatte, das ungeliebte Liebeserlebnis mit Frauen schickte, was ihm dann die dichterische Mission hätte geben können. So verfiel er mehrere hochtrabende Heit als -ausgaben, auf die auch prompt ein Dutzend ehe- licher Mädchen herbeistief. Das war Wasser auf sein Mühle. Er gab sich als kommendes Genie aus, seinen Idealismus. Die Christnacht der Schweizer Helge“ in aller Kürze gleich auf drei Bühnen im Reich zur Aufführung konnte. Das würde natürlich bei den Mädchen. Und als der „Dichter“ ihnen sogar

das Heiratsversprechen gab, da öffnete sie willig den Geldbeutel, um dem „Dichter“ Geld für die Reise zur Kreuzfahrt oder für Druckkosten des Manuskripts usw. zur Verfügung zu stellen. Ein Mädchen hatte ihm sogar seine familiäre Erbschaft in Höhe von 2000 Mark anvertraut.

Was läßt sich tollagen

Als mit diesen und anderen Tugenden bei seinen „gleitschickigen“ Bräuten nichts mehr zu holen war, löste sich der fündige Dramatiker in der Rolle eines Fremden einfach bei einer der Bräute mit der Bitte, für seine Einbürgerung und Befreiung einer Irene 70 Mark an eine bestimmte Kirche in Frankfurt a. M. senden zu wollen.

Amge Zeit später griff jedoch das Schicksal in das von unserem „Dichter“ begonnene lebende Drama ein: Der tollgütige Dramatiker hatte das Pech, seiner „trauernd hinterbliebenen“ Braut auf der Straße zu begegnen, die ihn, schnell getrübt, festnehmen ließ.

Das Gericht verurteilte den bisher noch nicht vorbestraften Angeklagten wegen Betrugs in einem halben Jahr Gefängnis und drei Jahren Ehrenverlust.

Vielleicht verschafft dem „Dichter“ die Zeit hinter den schweizerischen Gardinen die „innere Reise“, die ihm noch fehlt...

Thierheim, 12. Dez. Bei einem hiesigen Landwirt ist der Kartoffelschäler, in dem etwa 100 Zentner Kartoffeln eingehäuft werden sollten, vermutlich durch den Dampfdruck auseinandergerissen. Der dadurch enthaltene Schaden ist infolgedessen besonders hoch, als die Kartoffeln nun dem Vieh gefüttert werden müssen, um sie nicht dem Verderb preisgeben zu müssen.

General-Vertreter: Georg Vogel
Mannheim, Demmt. 62 - Tel. 61146

Personalberänderungen
Aus dem Bereich der Reichsjustizverwaltung —
Oberlandesgerichtsbezirk Karlsruhe

Ernannt: Landgerichtsdirektor Otto Pfeiffer beim Landgericht in Heidelberg und Erster Staatsanwalt Dr. Friedrich Schenauer in Karlsruhe zu Oberlandesgerichtsräten, Gerichtsdirektor Johann Hebel aus Darmstadt zum Justizrat in Wiesbaden, Justizassistent Julius Wolf beim Amtsgericht Karlsruhe, die Justizsekretäre Wilhelm Helm beim Amtsgericht Karlsruhe und Hermann Dürr beim Amtsgericht Bretten zu Justizinspektoren, Justizassistent Emil Weber beim Notariat Wiesbaden zum Justizsekretär, die außerplanmäßigen Justizassistenten Wilhelm Rexler beim Notariat Badst. Josef Krieger beim Oberlandesgericht — richterliche Abteilung —, Hermann Fehold beim Amtsgericht Gengenbach, Otto Weidmann beim Amtsgericht Offenburg und Ernst Schüringer beim Oberlandesgericht — richterliche Abteilung — zu ständigen Justizassistenten, Rangassistent Franz Boppell beim Oberlandesgericht — richterliche Abteilung — zum Rangassistenten, die außerplanmäßige Oberwachmeisterin Elsa Biederich bei den Staatsanwaltschaften in Bruchsal zur Assistentin.

Berleht: Amtsgerichtsdirektor Dr. Karl Roth in Schwetzingen nach Heidelberg, die Justizrat Rudolf Laventier in Neckargemünd nach Heidelberg und Max Holmerer in Buchen nach Karlsruhe, die Justizinspektoren Hermann Wehger beim Amtsgericht Freiburg zum Amtsgericht Seldkirch, Hermann Herr beim Amtsgericht Bretten zum Amtsgericht Freiburg, Wilhelm Lehner beim Oberlandesgericht — Verwaltungsabteilung — zum Amtsgericht Heidelberg und Gustav Sippel beim Amtsgericht Rehl zum Oberlandesgericht — Verwaltungsabteilung.

Verstarben: Justizinspektor Erich Runge beim Landgericht Lorch, Justizsekretär Lorenz Wabertter beim Notariat Lorch, Rangassistentin Katharina Gahmann bei der richterlichen Abteilung des Oberlandesgerichts.

Entlassen auf Antrag: Erster Inspektor Georg Müller bei den Staatsanwaltschaften in Karlsruhe.

Entlassen: Landmeister Guban Deningger bei den Staatsanwaltschaften Bruchsal.

SALAMANDER

O 5. 9-11 MANNHEIM J 1. 5

Weißbwerb zwischen Elektrizität, Gas und festen Brennstoffen

Vorläufige Regelung / Festsetzung der Zahl der Abzahlungsraten / Keine kostenlose Gas- oder Stromabgabe zur Werbung

Während der letzten Monate der letzten Wirtschaftskrise...

Die Abzahlungsregelung, die die Versorgung von...

Weiter kleine Getreideanlieferungen

Mannheim, 12. Dezember. Die Haltung der Getreide...

Rhein-Mainische Abendbörse

Frankfurt, 11. Dezember. Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Aktienbrauerei zum Löwenbräu München

Die zweite der Münchener Großbrauereien legt die...

unstrittige Formen annehmen, da ein gewisses...

Teufel Gold- und Silbererzeugung

Die Teufel Gold- und Silbererzeugung hat sich...

Die englische Handelsbilanz

Die englische Handelsbilanz zeigt einen...

Die amerikanische Wirtschaft

Die amerikanische Wirtschaft zeigt in...

Die japanische Wirtschaft

Die japanische Wirtschaft zeigt in...

Waren und Märkte

Leinwand, Baumwolle, Wolle, etc.

Geld- und Devisenmarkt

Paris, London, New York, etc.

Metalle

Hamburger Metallnotierungen vom 11. Dezember

Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort

Die Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort...

Das leistet Ihr OPEL 6. Die hier dargestellte Bergsteigefähigkeit... Tatsachen und nüchterne Zahlen! 6 Zylinder-Motor, geschmeidig, kraftvoll...

MARCHIVUM. Opal-Generalvertretung: Auto G. m. b. H., Mannheim, O 7.5 + Fernsprecher 26726/27

Mannheimer Nationaltheater

von 11. bis 12. Dezember 1936
im Nationaltheater

Samstag, 12. Dezember: Nachmittags-Vorstellung „Von der Wiege bis zur Bahre“ von Walter Hasenclever. Musik von Kurt Hiller. Einleitungspreis 0,50 Mk. 2. A. Anfang 12.30 Uhr. Ende etwa 17.30 Uhr. — Abends: „Die Wiege und die Bahre“ von Walter Hasenclever. Musik von Kurt Hiller. Einleitungspreis 0,50 Mk. 2. A. Anfang 19.30 Uhr. Ende etwa 23.30 Uhr.

Sonntag, 13. Dezember: Vermittlungs-Vorstellung „Die Wiege und die Bahre“ von Walter Hasenclever. Musik von Kurt Hiller. Einleitungspreis 0,50 Mk. 2. A. Anfang 11.30 Uhr. Ende 13.30 Uhr. — Nachmittags-Vorstellung „Die Wiege und die Bahre“ von Walter Hasenclever. Musik von Kurt Hiller. Einleitungspreis 0,50 Mk. 2. A. Anfang 15.30 Uhr. Ende etwa 19.30 Uhr. — Abends: „Die Wiege und die Bahre“ von Walter Hasenclever. Musik von Kurt Hiller. Einleitungspreis 0,50 Mk. 2. A. Anfang 19.30 Uhr. Ende etwa 23.30 Uhr.

Montag, 14. Dezember: Für die NS-Kulturgemeinde Mannheim, Wkt. 121-123, 127-129, 133-135, 141-143, 147-149, 153-155, 159-161, 165-167, 171-173, 177-179, 183-185, 189-191, 195-197, 201-203, 207-209, 213-215, 219-221, 225-227, 231-233, 237-239, 243-245, 249-251, 255-257, 261-263, 267-269, 273-275, 279-281, 285-287, 291-293, 297-299, 303-305, 309-311, 315-317, 321-323, 327-329, 333-335, 339-341, 345-347, 351-353, 357-359, 363-365, 369-371, 375-377, 381-383, 387-389, 393-395, 399-401, 405-407, 411-413, 417-419, 423-425, 429-431, 435-437, 441-443, 447-449, 453-455, 459-461, 465-467, 471-473, 477-479, 483-485, 489-491, 495-497, 501-503, 507-509, 513-515, 519-521, 525-527, 531-533, 537-539, 543-545, 549-551, 555-557, 561-563, 567-569, 573-575, 579-581, 585-587, 591-593, 597-599, 603-605, 609-611, 615-617, 621-623, 627-629, 633-635, 639-641, 645-647, 651-653, 657-659, 663-665, 669-671, 675-677, 681-683, 687-689, 693-695, 699-701, 705-707, 711-713, 717-719, 723-725, 729-731, 735-737, 741-743, 747-749, 753-755, 759-761, 765-767, 771-773, 777-779, 783-785, 789-791, 795-797, 801-803, 807-809, 813-815, 819-821, 825-827, 831-833, 837-839, 843-845, 849-851, 855-857, 861-863, 867-869, 873-875, 879-881, 885-887, 891-893, 897-899, 903-905, 909-911, 915-917, 921-923, 927-929, 933-935, 939-941, 945-947, 951-953, 957-959, 963-965, 969-971, 975-977, 981-983, 987-989, 993-995, 999-1001, 1005-1007, 1011-1013, 1017-1019, 1023-1025, 1029-1031, 1035-1037, 1041-1043, 1047-1049, 1053-1055, 1059-1061, 1065-1067, 1071-1073, 1077-1079, 1083-1085, 1089-1091, 1095-1097, 1101-1103, 1107-1109, 1113-1115, 1119-1121, 1125-1127, 1131-1133, 1137-1139, 1143-1145, 1149-1151, 1155-1157, 1161-1163, 1167-1169, 1173-1175, 1179-1181, 1185-1187, 1191-1193, 1197-1199, 1203-1205, 1209-1211, 1215-1217, 1221-1223, 1227-1229, 1233-1235, 1239-1241, 1245-1247, 1251-1253, 1257-1259, 1263-1265, 1269-1271, 1275-1277, 1281-1283, 1287-1289, 1293-1295, 1299-1301, 1305-1307, 1311-1313, 1317-1319, 1323-1325, 1329-1331, 1335-1337, 1341-1343, 1347-1349, 1353-1355, 1359-1361, 1365-1367, 1371-1373, 1377-1379, 1383-1385, 1389-1391, 1395-1397, 1401-1403, 1407-1409, 1413-1415, 1419-1421, 1425-1427, 1431-1433, 1437-1439, 1443-1445, 1449-1451, 1455-1457, 1461-1463, 1467-1469, 1473-1475, 1479-1481, 1485-1487, 1491-1493, 1497-1499, 1503-1505, 1509-1511, 1515-1517, 1521-1523, 1527-1529, 1533-1535, 1539-1541, 1545-1547, 1551-1553, 1557-1559, 1563-1565, 1569-1571, 1575-1577, 1581-1583, 1587-1589, 1593-1595, 1599-1601, 1605-1607, 1611-1613, 1617-1619, 1623-1625, 1629-1631, 1635-1637, 1641-1643, 1647-1649, 1653-1655, 1659-1661, 1665-1667, 1671-1673, 1677-1679, 1683-1685, 1689-1691, 1695-1697, 1701-1703, 1707-1709, 1713-1715, 1719-1721, 1725-1727, 1731-1733, 1737-1739, 1743-1745, 1749-1751, 1755-1757, 1761-1763, 1767-1769, 1773-1775, 1779-1781, 1785-1787, 1791-1793, 1797-1799, 1803-1805, 1809-1811, 1815-1817, 1821-1823, 1827-1829, 1833-1835, 1839-1841, 1845-1847, 1851-1853, 1857-1859, 1863-1865, 1869-1871, 1875-1877, 1881-1883, 1887-1889, 1893-1895, 1899-1901, 1905-1907, 1911-1913, 1917-1919, 1923-1925, 1929-1931, 1935-1937, 1941-1943, 1947-1949, 1953-1955, 1959-1961, 1965-1967, 1971-1973, 1977-1979, 1983-1985, 1989-1991, 1995-1997, 2001-2003, 2007-2009, 2011-2013, 2017-2019, 2023-2025, 2029-2031, 2035-2037, 2041-2043, 2047-2049, 2053-2055, 2059-2061, 2065-2067, 2071-2073, 2077-2079, 2083-2085, 2089-2091, 2095-2097, 2101-2103, 2107-2109, 2113-2115, 2119-2121, 2125-2127, 2131-2133, 2137-2139, 2143-2145, 2149-2151, 2155-2157, 2161-2163, 2167-2169, 2173-2175, 2179-2181, 2185-2187, 2191-2193, 2197-2199, 2203-2205, 2209-2211, 2215-2217, 2221-2223, 2227-2229, 2233-2235, 2239-2241, 2245-2247, 2251-2253, 2257-2259, 2263-2265, 2269-2271, 2275-2277, 2281-2283, 2287-2289, 2293-2295, 2299-2301, 2305-2307, 2311-2313, 2317-2319, 2323-2325, 2329-2331, 2335-2337, 2341-2343, 2347-2349, 2353-2355, 2359-2361, 2365-2367, 2371-2373, 2377-2379, 2383-2385, 2389-2391, 2395-2397, 2401-2403, 2407-2409, 2413-2415, 2419-2421, 2425-2427, 2431-2433, 2437-2439, 2443-2445, 2449-2451, 2455-2457, 2461-2463, 2467-2469, 2473-2475, 2479-2481, 2485-2487, 2491-2493, 2497-2499, 2503-2505, 2509-2511, 2515-2517, 2521-2523, 2527-2529, 2533-2535, 2539-2541, 2545-2547, 2551-2553, 2557-2559, 2563-2565, 2569-2571, 2575-2577, 2581-2583, 2587-2589, 2593-2595, 2599-2601, 2605-2607, 2611-2613, 2617-2619, 2623-2625, 2629-2631, 2635-2637, 2641-2643, 2647-2649, 2653-2655, 2659-2661, 2665-2667, 2671-2673, 2677-2679, 2683-2685, 2689-2691, 2695-2697, 2701-2703, 2707-2709, 2713-2715, 2719-2721, 2725-2727, 2731-2733, 2737-2739, 2743-2745, 2749-2751, 2755-2757, 2761-2763, 2767-2769, 2773-2775, 2779-2781, 2785-2787, 2791-2793, 2797-2799, 2803-2805, 2809-2811, 2815-2817, 2821-2823, 2827-2829, 2833-2835, 2839-2841, 2845-2847, 2851-2853, 2857-2859, 2863-2865, 2869-2871, 2875-2877, 2881-2883, 2887-2889, 2893-2895, 2899-2901, 2905-2907, 2911-2913, 2917-2919, 2923-2925, 2929-2931, 2935-2937, 2941-2943, 2947-2949, 2953-2955, 2959-2961, 2965-2967, 2971-2973, 2977-2979, 2983-2985, 2989-2991, 2995-2997, 3001-3003, 3007-3009, 3011-3013, 3017-3019, 3023-3025, 3029-3031, 3035-3037, 3041-3043, 3047-3049, 3053-3055, 3059-3061, 3065-3067, 3071-3073, 3077-3079, 3083-3085, 3089-3091, 3095-3097, 3101-3103, 3107-3109, 3113-3115, 3119-3121, 3125-3127, 3131-3133, 3137-3139, 3143-3145, 3149-3151, 3155-3157, 3161-3163, 3167-3169, 3173-3175, 3179-3181, 3185-3187, 3191-3193, 3197-3199, 3203-3205, 3209-3211, 3215-3217, 3221-3223, 3227-3229, 3233-3235, 3239-3241, 3245-3247, 3251-3253, 3257-3259, 3263-3265, 3269-3271, 3275-3277, 3281-3283, 3287-3289, 3293-3295, 3299-3301, 3305-3307, 3311-3313, 3317-3319, 3323-3325, 3329-3331, 3335-3337, 3341-3343, 3347-3349, 3353-3355, 3359-3361, 3365-3367, 3371-3373, 3377-3379, 3383-3385, 3389-3391, 3395-3397, 3401-3403, 3407-3409, 3413-3415, 3419-3421, 3425-3427, 3431-3433, 3437-3439, 3443-3445, 3449-3451, 3455-3457, 3461-3463, 3467-3469, 3473-3475, 3479-3481, 3485-3487, 3491-3493, 3497-3499, 3503-3505, 3509-3511, 3515-3517, 3521-3523, 3527-3529, 3533-3535, 3539-3541, 3545-3547, 3551-3553, 3557-3559, 3563-3565, 3569-3571, 3575-3577, 3581-3583, 3587-3589, 3593-3595, 3599-3601, 3605-3607, 3611-3613, 3617-3619, 3623-3625, 3629-3631, 3635-3637, 3641-3643, 3647-3649, 3653-3655, 3659-3661, 3665-3667, 3671-3673, 3677-3679, 3683-3685, 3689-3691, 3695-3697, 3701-3703, 3707-3709, 3713-3715, 3719-3721, 3725-3727, 3731-3733, 3737-3739, 3743-3745, 3749-3751, 3755-3757, 3761-3763, 3767-3769, 3773-3775, 3779-3781, 3785-3787, 3791-3793, 3797-3799, 3803-3805, 3809-3811, 3815-3817, 3821-3823, 3827-3829, 3833-3835, 3839-3841, 3845-3847, 3851-3853, 3857-3859, 3863-3865, 3869-3871, 3875-3877, 3881-3883, 3887-3889, 3893-3895, 3899-3901, 3905-3907, 3911-3913, 3917-3919, 3923-3925, 3929-3931, 3935-3937, 3941-3943, 3947-3949, 3953-3955, 3959-3961, 3965-3967, 3971-3973, 3977-3979, 3983-3985, 3989-3991, 3995-3997, 4001-4003, 4007-4009, 4011-4013, 4017-4019, 4023-4025, 4029-4031, 4035-4037, 4041-4043, 4047-4049, 4053-4055, 4059-4061, 4065-4067, 4071-4073, 4077-4079, 4083-4085, 4089-4091, 4095-4097, 4101-4103, 4107-4109, 4113-4115, 4119-4121, 4125-4127, 4131-4133, 4137-4139, 4143-4145, 4149-4151, 4155-4157, 4161-4163, 4167-4169, 4173-4175, 4179-4181, 4185-4187, 4191-4193, 4197-4199, 4203-4205, 4209-4211, 4215-4217, 4221-4223, 4227-4229, 4233-4235, 4239-4241, 4245-4247, 4251-4253, 4257-4259, 4263-4265, 4269-4271, 4275-4277, 4281-4283, 4287-4289, 4293-4295, 4299-4301, 4305-4307, 4311-4313, 4317-4319, 4323-4325, 4329-4331, 4335-4337, 4341-4343, 4347-4349, 4353-4355, 4359-4361, 4365-4367, 4371-4373, 4377-4379, 4383-4385, 4389-4391, 4395-4397, 4401-4403, 4407-4409, 4413-4415, 4419-4421, 4425-4427, 4431-4433, 4437-4439, 4443-4445, 4449-4451, 4455-4457, 4461-4463, 4467-4469, 4473-4475, 4479-4481, 4485-4487, 4491-4493, 4497-4499, 4503-4505, 4509-4511, 4515-4517, 4521-4523, 4527-4529, 4533-4535, 4539-4541, 4545-4547, 4551-4553, 4557-4559, 4563-4565, 4569-4571, 4575-4577, 4581-4583, 4587-4589, 4593-4595, 4599-4601, 4605-4607, 4611-4613, 4617-4619, 4623-4625, 4629-4631, 4635-4637, 4641-4643, 4647-4649, 4653-4655, 4659-4661, 4665-4667, 4671-4673, 4677-4679, 4683-4685, 4689-4691, 4695-4697, 4701-4703, 4707-4709, 4713-4715, 4719-4721, 4725-4727, 4731-4733, 4737-4739, 4743-4745, 4749-4751, 4755-4757, 4761-4763, 4767-4769, 4773-4775, 4779-4781, 4785-4787, 4791-4793, 4797-4799, 4803-4805, 4809-4811, 4815-4817, 4821-4823, 4827-4829, 4833-4835, 4839-4841, 4845-4847, 4851-4853, 4857-4859, 4863-4865, 4869-4871, 4875-4877, 4881-4883, 4887-4889, 4893-4895, 4899-4901, 4905-4907, 4911-4913, 4917-4919, 4923-4925, 4929-4931, 4935-4937, 4941-4943, 4947-4949, 4953-4955, 4959-4961, 4965-4967, 4971-4973, 4977-4979, 4983-4985, 4989-4991, 4995-4997, 5001-5003, 5007-5009, 5011-5013, 5017-5019, 5023-5025, 5029-5031, 5035-5037, 5041-5043, 5047-5049, 5053-5055, 5059-5061, 5065-5067, 5071-5073, 5077-5079, 5083-5085, 5089-5091, 5095-5097, 5101-5103, 5107-5109, 5113-5115, 5119-5121, 5125-5127, 5131-5133, 5137-5139, 5143-5145, 5149-5151, 5155-5157, 5161-5163, 5167-5169, 5173-5175, 5179-5181, 5185-5187, 5191-5193, 5197-5199, 5203-5205, 5209-5211, 5215-5217, 5221-5223, 5227-5229, 5233-5235, 5239-5241, 5245-5247, 5251-5253, 5257-5259, 5263-5265, 5269-5271, 5275-5277, 5281-5283, 5287-5289, 5293-5295, 5299-5301, 5305-5307, 5311-5313, 5317-5319, 5323-5325, 5329-5331, 5335-5337, 5341-5343, 5347-5349, 5353-5355, 5359-5361, 5365-5367, 5371-5373, 5377-5379, 5383-5385, 5389-5391, 5395-5397, 5401-5403, 5407-5409, 5413-5415, 5419-5421, 5425-5427, 5431-5433, 5437-5439, 5443-5445, 5449-5451, 5455-5457, 5461-5463, 5467-5469, 5473-5475, 5479-5481, 5485-5487, 5491-5493, 5497-5499, 5503-5505, 5509-5511, 5515-5517, 5521-5523, 5527-5529, 5533-5535, 5539-5541, 5545-5547, 5551-5553, 5557-5559, 5563-5565, 5569-5571, 5575-5577, 5581-5583, 5587-5589, 5593-5595, 5599-5601, 5605-5607, 5611-5613, 5617-5619, 5623-5625, 5629-5631, 5635-5637, 5641-5643, 5647-5649, 5653-5655, 5659-5661, 5665-5667, 5671-5673, 5677-5679, 5683-5685, 5689-5691, 5695-5697, 5701-5703, 5707-5709, 5713-5715, 5719-5721, 5725-5727, 5731-5733, 5737-5739, 5743-5745, 5749-5751, 5755-5757, 5761-5763, 5767-5769, 5773-5775, 5779-5781, 5785-5787, 5791-5793, 5797-5799, 5803-5805, 5809-5811, 5815-5817, 5821-5823, 5827-5829, 5833-5835, 5839-5841, 5845-5847, 5851-5853, 5857-5859, 5863-5865, 5869-5871, 5875-5877, 5881-5883, 5887-5889, 5893-5895, 5899-5901, 5905-5907, 5911-5913, 5917-5919, 5923-5925, 5929-5931, 5935-5937, 5941-5943, 5947-5949, 5953-5955, 5959-5961, 5965-5967, 5971-5973, 5977-5979, 5983-5985, 5989-5991, 5995-5997, 6001-6003, 6007-6009, 6011-6013, 6017-6019, 6023-6025, 6029-6031, 6035-6037, 6041-6043, 6047-6049, 6053-6055, 6059-6061, 6065-6067, 6071-6073, 6077-6079, 6083-6085, 6089-6091, 6095-6097, 6101-6103, 6107-6109, 6113-6115, 6119-6121, 6125-6127, 6131-6133, 6137-6139, 6143-6145, 6149-6151, 6155-6157, 6161-6163, 6167-6169, 6173-6175, 6179-6181, 6185-6187, 6191-6193, 6197-6199, 6203-6205, 6209-6211, 6215-6217, 6221-6223, 6227-6229, 6233-6235, 6239-6241, 6245-6247, 6251-6253, 6257-6259, 6263-6265, 6269-6271, 6275-6277, 6281-6283, 6287-6289, 6293-6295, 6299-6301, 6305-6307, 6311-6313, 6317-6319, 6323-6325, 6329-6331, 6335-6337, 6341-6343, 6347-6349, 6353-6355, 6359-6361, 6365-6367, 6371-6373, 6377-6379, 6383-6385, 6389-6391, 6395-6397, 6401-6403, 6407-6409, 6413-6415, 6419-6421, 6425-6427, 6431-6433, 6437-6439, 6443-6445, 6449-6451, 6455-6457, 6461-6463, 6467-6469, 6473-6475, 6479-6481, 6485-6487, 6491-6493, 6497-6499, 6503-6505, 6509-6511, 6515-6517, 6521-6523, 6527-6529, 6533-6535, 6539-6541, 6545-6547, 6551-6553, 6557-6559, 6563-6565, 6569-6571, 6575-6577, 6581-6583, 6587-6589, 6593-6595, 6599-6601, 6605-6607, 6611-6613, 6617-6619, 6623-6625, 6629-6631, 6635-6637, 6641-6643, 6647-6649, 6653-6655, 6659-6661, 6665-6667, 6671-6673, 6677-6679, 6683-6685, 6689-6691, 669



Paula Wessely

Die Julika

Nur noch heute u. morgen!

Anfangszeiten:

Samstag:	3.00	5.00	7.00	8.30
Sonntag:	2.00	4.10	6.15	8.20



Hämmerl und ihre Liebhaber

Ein entzückendes Filmerlebnis

nach dem großen Roman-Erfolg von Rudolf Hans Bartsch.

Ein Film, der so recht in die lebendige Gegenwart paßt.

In den Hauptrollen:

Albrecht Schoenhals
Olga Tschechowa

Otto von Filant | Hans Moser

In unserem Vorprogramm u. a. in der Dostojewski:

Fußballspiel: In Italien
Armee gegen Marine.

Anfangszeiten:

Samstag:	3.00	4.25	6.25	8.30
Sonntag:	4.15	5.15	6.20	8.20

SCHAUBURG

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Vor einem Jahre überraschte Amerika durch das Lustspiel „Es geschah in einer Nacht“ eine an und für sich harmlose Anwesenheit - aber - wie dieser Film gemacht war, darauf kam es an - und wie urteilt die Berliner Presse über den neuen Paramountfilm



Flucht in die Liebe

In deutscher Sprache mit Margaret Sullivan - Henry Fonda

„Der Begleit“: „Bittankah ist die Ironie die über diesen Film liegt. Wie so etwas auf-gelesen werden muß, wissen die Amerikaner. Sie wählten ein paar mal schön die ihre Hand, und der Film wirkt auf dem rechten Glanz.“

„Völkischer Beobachter“: „Bieder einmal ein reizendes amerikanisches Lustspiel... eine so erquickliche Angelegenheit, daß man für sich selber noch eine ganze Weile erheitert ist.“

„Deutsche Allgemeine Zeitung“: „... ein Meisterstück seiner Gattung, ein Film, der zeigt, daß es auf das „Wie“ ankommt und hauptsächlich vor allem auf die letzte Hand.“

Reichhaltiges Vorprogramm

Heute Premierel!

Beginn: 4.00, 6.00, 8.00, 8.30 - So 3.00

PELZE!

Wo? heute ist eine schöne Zeit!

PELZ-Jacke
PELZ-Mantel
PELZ-Kragen
PELZ-Besätze

Bei 4799
PELZ-Kunst

S 3.13, Nummer
Ferrauf 29663
Es ist der richtige
schonmal für Sie
(Sonntag gelüftet)

Zerrissene Strümpfe nicht wegwerfen!

Anlehen 70 - 8
Aufmachen lassen,
Strümpfe kleben
Ausführung selbst,
Strickmaschinen
Anschreiben:
M. Röck
Schweitzerstraße 25
Josef Dietmann
Kaiserstraße 14
Anna Dietmann
Bollstraße 48

Ein frohes Wochenende bei echt bayerischem Humor, Gaudi und Bombenstimmung!

Die Jugendsünde



Nach Ludwig Anzengruber Komödie
„Die Gwibbenwauer“
Eise Eiser
Georg Bauer

Max Schultes - Bertl Schultes
Fr. Fröhlich - Maria Schwaighofer
und andere Mitglieder der Theater
Gemeinschaft EISEN AM JAGHORN

Pracht, Beutergelalt, manchierte
auf, Scherz und Ernst kommen zu
ihrem Recht u. die Dusterer kriegen
eine wohlverdiente Abreibung.
Einlachender, köstlicher Film!

Pracht, Belagern, Neueste Life-Tonweise

Samstag **3.00 5.30 8.30**
Sonntag **2.00 4.00 6.00 8.30**

Für Jugendliche nicht zugelassen

UNIVERSUM

ALHAMBRA



Sie sehen heute Nacht sowie morgen Sonntag abends 11 Uhr den großen Sensationsfilm des berühmten Darstellers:

Harry Piel



Sprung in den Abgrund
(Spuren im Schnee)
Die Außenaufnahmen wurden in Oberbayern und im Kaspitzgebirge gedreht.

SCHAUBURG

Unwiderlich die ersten zwei Nacht-Vorstellungen! Heute Samstag u. morgen Sonntag abds. 11 Uhr mit dem großen Revue-Film:

Broadway-Melodie

ALHAMBRA

KAFFEE BÜRSE, E 4,12
Samstag Sonntag u. Mittwoch
Verlängerung mit Konzert!



Das Spezial-Startbier

Bertold Bräu

der Festtrunk von besonderer Güte

Brauerei
Moninger
Karlsruhe i. B.

In allen durch unsere Plakate kenntlichen Ausschank- und Verkaufsstellen zu haben.

National-Theater Mannheim
Samstag, den 12. Dezember 1936
Vorstellung Nr. 112
Nachmittags-Vorstellung

Frau Holle

Weihnachtsmärchen für Kinder von Walter Ostergay
Musik von Karl Klauß
Anf. 15.30 Uhr - Ende nach 17.30 Uhr

Sonntag, den 13. Dezember 1936
Vorstellung Nr. 114 - Außer Mietz
t. Geopiel Willy Burgel

Hamlet

Prinz von Dänemark
Tragedie von William Shakespeares
Übersetzung von A. W. Schönel
Anf. 19.30 Uhr - Ende gegen 23 Uhr

SCALA
Sonntag letzter Tag des spannend. Ufa-Films

Die Stunde der Versuchung

Gustav Fröhlich
1.00 6.10 8.20

CAPITOL

Ein Film voll Gemüt und Herzlichkeit

Paul Hörbiger - Gusti Huber

Fiakerlied

Spannende Handlung
Wilde Wiener Musik
Jugendliche ab 16 Jahre zugelassen

Alle Artikel der letzten Konditorei für Ihre Weihnachts-Geschenke:

Wellenreuther
an Wasserum

Tägl. nachmittags der vornehme TANZ-TEE

Stadtpark-Casino
HEIDELBERG
Abends Kabarett

CAPITOL

Heute Samstag

NACHT Vorstellung 10.00

Letzte Wiederholung
Martha Eggerth - Hans Scharf
Georg Alexander - Ina Wolf

DER ZAREWITSCH
nach der Opern von Franz Lehar

Rationelle Fußpflege
ist möglich beim Tragen von

Dr. Diehl-Schuhe

Schuhe, die nicht drücken.
Schuhe, die beglücken.

Alleinverkauf:
Schuhhaus Durler
H 3, 22
Nähe Marktplatz

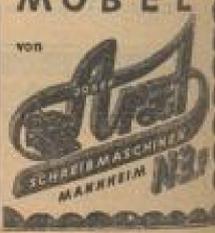
Amtl. Bekanntmachungen

Grabs- und Gedenkscheine, Anzeigungen der Schulanfänger, Die Anmeldung der im neuen Schuljahr schulpflichtig werdenden Kinder zur Grundschule findet am 14., 15. und 16. Dezember 1936, jeweils von 11-12 Uhr, in den einzelnen Schulhäusern statt. Das Nähere ist aus den Anzeigungen an den Verteilungspunkten, in Wärdens und den Gemeindefeststellungs der Verteilung ersichtlich.

Stabschefamt.

JDEAL & ERIKA
SCHREIBMASCHINEN
BÜRO MÖBEL

von



Für den Herrn:

Oberhemden mit versteiften Kragen, modische Muster . . . 4.50 4.90 5.80
Popeline, kräftige Qual. . . 6.25 6.50 6.80
Bismarck-Hemden . . . 10.90 11.90

Sporthemden:
Flanell, besond. preisw. . . 2.95 3.20 3.50
Popeline, aparte Muster . . 7.25 7.95 8.50
Bismarck-Sporthemd . . . 7.95
Trikot Sporthemd . . . 5.50 5.90 6.95
besonders angenehmes Tragen

Nachthemden:
Crêpe mit Paisley . . . 4.50 5.40 6.50
„Interlock“ warme, weiche
Trikotqualität . . . 8.75

Schlafanzüge:
Flanell . . . 5.90 6.75 9.50

Selbstbinder
Naturaide . . . 1.95 2.50 3.20

Die praktische Druckknopfkrawatte . . 1.75 1.95

Hosenträger
in vielen Ausführungen und Qualitäten,
moderne Muster . . . 1.20 1.75 1.95

Daut
Wollhaus
Breite Straße F 1, 4

Geigenbau-Meister
Arnold Schmidt
jetzt in
P 6, 26 17
(Pfeifenbau)



Arnold Schmidt
Lieber Herr,
ich habe
die
Geige
für
Ihre
Geige
bestellt.

Arnold Schmidt
Lieber Herr,
ich habe
die
Geige
für
Ihre
Geige
bestellt.

LIBELLE

Namen von Welt

3 Conrado der eleg. Zahnkraft-Akt
Ernst Reinhardt
der lustige Karikaturen-Zeichner
Großmann Comp.
4 umschärte Schleuderbrett-Alkoholiten
dazu das große Programm!

Samstag, 16 Uhr: Tanz - Kabarett - Varieté
Sonntag, 16 Uhr: Familien-Vorstellung
mit ungekürztem Programm.

Photo-Apparate
als Weihnachts-Geschenk.

Kodak-u. Baida-Box Apparate 6/9
es Mt. 1-, 2- und 4-
keine wertlosen Spielerei,
Lederlinsen und Rollfilme

Storchen-Drogerie Marktplatz, H L 15

Achtung!
Nähmaschinen Käufer
Zu Weihnachten eine
PHÖNIX-Nähmaschine
in Wochenraten von
Mk. 2,- an
Verkaufsstelle N 4, 13 Kunststraße

Bergbold Musik-Radio
Sonntag bei
BERGBOLD
Musik-Radio
P 4, 7

Traurige Armband-Uhren

Gold- und Silberwaren

Bastelcke
HEDMANN
APEL
Mannheim 1933 Ferrauf 274

Schmuckkästchen
Das ist der Wunsch jeder Dame

Schmuckkästchen
Breite Straße
Q 1, 3

Gänse
1/2 kg 1.10 A.
beordert 1.20 A.
Vorbereitung
10er 3 A., 20er
6.00 A.
Trostküchen
10 A.
Helle Wälder,
Sonderpreis 15
1936

Lenzsing Süßwaren

Pfeffernüsse . . . 100 g 4.50
Spekulatius . . . 100 g 4.50
Bunne Baumlecker . . . 100 g 4.50
Bunne Baumlecker . . . 100 g 4.50
Pralinen „Deutsche
Mischbunne“ . . . 100 g 4.50

3% H5.1-3%

Inserieren bringt Gewinn!